



PFLANZEN GANZ EINFACH VERMEHREN – TEIL 2

Vegetative Vermehrung über Stecklinge, Brutknospen

Viele Pflanzen vermehren sich nicht nur über Samen, sondern auch vegetativ. Dieser Vermehrungsform kommt auch bei der künstlichen Vermehrung von Pflanzen in Gärtnereien sowie in Privatgärten eine besondere Bedeutung zu. In kurzer Zeit können so aus einer Pflanze viele identische Jungpflanzen gewonnen werden.



Eine gängige Variante Pflanzen zu vermehren sind so genannte **Kopfstecklinge**, d.h. man verwendet die grünen und nicht verholzten Triebspitzen der Pflanze (Foto o.). Dazu werden mit einem scharfen Messer maximal 5 cm lange Triebspitzen mit wenigen Blättern geschnitten. Diese werden in mit Erde gefüllte Töpfe fest eingedrückt. Das Bewurzeln und Anwachsen wird durch das Einstellen in ein Minigewächshaus oder durch eine Folienbedeckung gefördert.

Pflanzen, die sich besonders gut zur Vermehrung über **Kopfstecklinge** eignen: Efeu, Minze, Thymian, Oregano, Rosmarin, Thymian, Lavendel, Strauchbasilikum, Tomate, Paprika, Gurke, Geranie (Foto l.), Begonie, Chrysantheme, Zistrose, Geldbaum, viele Bodendecker und Dickblattgewächse ...

Eine weitere Variante ist die Verwendung von **halbreifen Stecklingen**. Diese werden von sich noch im Wachstum befindlichen Trieben geschnitten, deren Basis schon beginnt zu verholzen. Die Stecklinge werden mit einem Messer auf eine Länge von ca. 10 bis 15 cm gebracht. Durch Einkürzen oder teilweise Entfernung der Blätter wird der Wasserverlust des Stecklings gemindert. Auch hier kann eine Folienbedeckung helfen.

Pflanzen, die sich besonders gut zur Vermehrung über **halbreife Stecklinge** eignen: Lorbeer, Hibiskus, Trompetenbaum ...

Sogar einjährige verholzte Triebe der meisten Gehölze können zur Vermehrung genutzt werden. Diese **Steckhölzer** werden entweder im Spätherbst geschnitten, kühl und feucht in Sand gelagert, oder im zeitigen Frühjahr. Im März/April werde sie zugeschnitten und im Garten an einer beschatteten Stelle mit lockerem Boden oder in einen Topf so eingebracht, dass lediglich die oberen 2 Knospen sichtbar sind. Auch hier muss auf eine gute Versorgung mit Wasser geachtet werden (siehe Kasten).

Pflanzen, die man über **Steckhölzer** vermehren kann: Holunder, Maulbeere, Johannisbeere, Pappel, Hasel, Sanddorn, Weide ...



Einige Pflanzen bilden in den Blattachseln oder an den Blättern spezielle Knospen (Foto o.), aus denen sich sogar eine ganze Pflanze entwickeln kann. Diese **Brutknospen** werden abgeworfen und wachsen bei Erdkontakt zu einer Pflanze heran.

Ch. Paschner

Jetzt bist Du dran!

EINE ROSE AUS STECKLINGEN VERMEHREN

Wie gehst Du vor?

1 Beobachte die Rosensträucher im Garten. Du wirst feststellen, dass einzelne Pflanze in diesem Jahr bis in den August einige neue, recht lange Triebe gebildet haben. Diese lassen sich nun als Steckhölzer zur Jungpflanzengewinnung verwenden.

2 Das Steckholz soll eine Länge von 12–15 cm haben; es darf nicht zu hart (verholzt) und nicht zu weich (krautig) sein. Man verwendet also den mittleren Abschnitt eines längeren Triebes und kann daraus meist 2 bis 3 Steckhölzer schneiden.

3 In den Knospen lagern die Reservestoffe, aus denen sich Wurzel entwickeln (im Boden steckend) oder Blätter bilden, wenn mindestens eine Knospe über dem Topf herausragt. Geschnitten werden die Ruten 0,5 cm unter der unteren Knospe und etwas schräg 0,5 cm über der oberen Knospe.

4 Etwa vier Fünftel des Steckholzes werden in den mit Sand befüllten Topf gesteckt, mindestens eine Knospe schaut heraus. Das Substrat feucht halten, in den Halbschatten stellen – bis zum Herbst haben sich Wurzeln und Blätter gebildet. Im Frühjahr umtopfen in Gartenerde.



Du brauchst
Rosen im Garten,
hohe Rosentöpfe
(ca. 20 cm tief),
Spielkastensand,
Spieleschaufel, Schere

